Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter

Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg

Band: 46 (1936)

Rubrik: Kantate zur Hundertjahrfeier der Brugger Bezirksschule

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kantate zur Hundertjahrseier der Brugger Bezirksschule.

Mäddendor:

Ameisen und Bienen seit Jahrmillionen in gleichen Nestern und Waben wohnen. Es füllen die Bögel die Luft mit Gesang, die Löwen die höhlen mit donnerndem Klang.

Mädchen- und

Anabendor:

Wir bauen uns hütten und häuser zur Luft, und wandeln die Trauer in Freud in der Bruft, mit jedem Jahrhundert in edlerem Klang, wie höher die Seele zum himmel sich schwang.

Mäddendor:

Und gehen die Väter und Mütter ins Erab, Wir greifen nur mut'ger zum Wanderstab und steigen zu Höhen, wo die Sonne uns blinkt und Gott aus den Wolken entgegen uns winkt.

Solo:

Er gibt uns die Richtung, wer weift uns den Weg? Wer schlägt über Schluchten uns Bruden und Steg?

Mädchen- und

Anabendor:

Die Wäter und Mütter, sie liehen uns Kraft, bas Wissen und Wollen die Schule uns schafft. Und tief in die Seele legt sie uns den Drang, zu sprengen die Ketten, die Not um uns schlang.

Rnaben:

Wie rühren nun die Arme sich und rüften sich zum Schaffen, mit Hammerschlag und Spatenstich bas Tagbrot zu erraffen!

Mädchen:

Und höher schlägt das freie herz in menschlich-schönem Sandeln, um mählich allen Erdenschmerz in Frohmut zu verwandeln. Knabendor:

Erkenntnis leuchtet überall und hellt die dunkle Erde,

und wo der Menich einft tam ju Fall,

Klingt auf ein fröhlich "Werde"!

Mäddendor:

Und viele, die die alte Welt gefreuzigt und gesteinigt,

fie leben auf am himmelszelt,

geheiligt und gereinigt.

Gefamtder:

D, schöne Zeit, die dereinst kommt, lernt ein Geschlecht vom andern, was unserm ird'schen Dasein frommt!
D, welch' ein selig Wandern.
Die Augen scharf, die Ohren fein!
Der Geist lernt unterscheiden das Wesen von dem bloßen Schein und eiteln Flimmer meiden.
Und macht die Nacht, die heut' noch fern, ein Ende unserm Streben,

ach, jedem leuchtet bann ein Stern binein ins ewige Leben.

Abolf Wögtlin.